

## Gender inklusive? – Rechte von Frauen und Männern in der UN-Behindertenkonvention

### Sehr geehrte Damen und Herren,

die UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) bekräftigt, dass Behinderung ein normaler Bestandteil menschlichen Lebens ist. Die Konvention nimmt auch die besondere Situation von Frauen mit Behinderung in den Blick. Der Konventionstext weist ausdrücklich auf die geschlechtsspezifischen Aspekte zur Gesundheitsvorsorge beim Zugang zur Arbeit sowie zum Schutz vor Gewalt und Missbrauch hin. Es wird damit die mehrfache Diskriminierung von Frauen und Mädchen mit Behinderung problematisiert und Abhilfe gefordert.

Inwieweit hilft dies, die Rechte von Frauen und Männern mit Behinderung zu stärken? Wo sehen betroffene Menschen selbst den größten Handlungsbedarf, um ihre Situation zu verbessern? Wie ist der erste Entwurf der Bundesregierung für einen nationalen Aktionsplan aus geschlechtersensibler Sicht zu bewerten?

Ich möchte Sie herzlich zur gemeinsamen Diskussion dieser Fragen einladen.

Auch die Möglichkeit, Träume auszudrücken und ihnen ein künstlerisches Antlitz zu verleihen, ist ein Bestandteil menschlichen Lebens. Besonders freue ich mich, dass wir vor Beginn unserer Tagung die Gelegenheit haben, die Ausstellung „Brücke zum Selbst“ zu eröffnen, gemeinsam mit den beteiligten Frauen des Heilpädagogischen Therapie- und Förderzentrums St. Laurentius-Warburg.



Ihre  
**Martina Hoffmann-Badache**  
LVR-Sozialdezernentin

## Worum geht es?



Die UN hat einen Vertrag geschrieben.  
UN ist die Abkürzung für „United Nations“.  
Das ist Englisch und heißt „Vereinte  
Nationen“.

Die Vereinten Nationen sind 192 Länder.  
Sie machen zusammen Politik.  
Sie passen auf, dass es Menschen auf der  
ganzen Welt gut geht.

Im Vertrag der Vereinten Nationen  
stehen wichtige Regeln.

Diese Regeln gelten für alle Länder.

Im Vertrag steht:

Jeder Mensch hat Rechte.

Diese Rechte sind für alle Menschen  
gleich.

In der ganzen Welt.

Das bedeutet:

Behinderte Menschen haben die gleichen  
Rechte wie nicht-behinderte Menschen.

Behinderte Frauen haben die gleichen  
Rechte wie behinderte Männer.

Leider geht es behinderten Frauen oft  
schlechter als behinderten Männern.  
Sie erleben oft Gewalt.

Wir möchten Frauen mit Behinderung  
helfen.

Dafür machen wir eine Tagung.

## Programm

- 13:30 Uhr Begrüßungskaffee
- 14:00 Uhr Begrüßung und Einführung  
**Lothar Flemming**
- 14:30 Uhr Nicht ohne uns  
**Menschen mit Behinderung äußern  
ihre Erwartungen zur Inklusion  
unter der Genderperspektive**  
Die Gesprächsthemen sind:
- Arbeit
  - Gesundheit
  - Gewalt
- 15:15 Uhr Zur Bedeutung der Genderreferenzen  
in der UN-Behindertenkonvention  
**Dr. Sigrid Arnade**
- 15:45 Uhr Pause
- 16:15 Uhr Erfahrungsbericht mit Ansätzen  
zur Umsetzung der UN-Konvention  
unter Berücksichtigung von Genderaspekten  
**Doris Rüter und Petra Stahr**
- 17:00 Uhr Diskussion
- 17:30 Uhr Zusammenfassung/Ausblick  
**Lothar Flemming**
- 17:45 Uhr Ende der Veranstaltung

## Referentinnen und Referenten

### Dr. Sigrid Arnade

Geschäftsführerin der Interessenvertretung Selbstbestimmt Leben in Deutschland e.V. (ISL), Berlin

### Lothar Flemming

Leiter des LVR-Fachbereiches Sozialhilfe II, Köln

### Doris Rüter

Behindertenbeauftragte der Stadt Münster, Münster

### Petra Stahr

Projektleiterin und Referentin des Netzbüros für Frauen und Mädchen mit Behinderung und chronischer Erkrankung, Münster

## Tagungsorganisation

### Allgemeine Informationen

- Es werden keine Tagungsgebühren erhoben.
- Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldungen werden nach Eingang berücksichtigt.
- Die Veranstaltung ist barrierefrei zugänglich. Es stehen Gebärdendolmetscher zur Verfügung. Bitte informieren Sie uns mit der Anmeldung, wenn Sie Unterstützungsbedarf haben.

### Anmeldung

**Schriftliche Anmeldung bis zum 28. Oktober 2011**

- Per Fax an Nadine Vida  
Tel 0221 8284-3182
- Per Mail an Nadine Vida  
nadine.vida@lvr.de

### Ansprechpartnerin

- Nicole Große-Erwig
- Tel 0221 809-6231
- Mail: nicole.grosse-erwig@lvr.de

### Veranstalter

Fachgruppe „Gender Mainstreaming“ des Dezernates Soziales und Integration

### Tagungsort

Horion-Haus des Landschaftsverbandes Rheinland  
Hermann-Pünder-Str. 1  
50679 Köln

Raum: **Rhein/Ruhr**

## Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln

- Bei Anreise mit der Bahn erreichen Sie uns am einfachsten, wenn Sie bis **Bahnhof Köln Messe/Deutz** fahren.
- Mit der Straßenbahn erreichen Sie uns über die **Linien 1, 7 und 9**. Die Linien halten an der Station „**Deutzer Freiheit**“. Für die Linie 7 befinden sich die Gleise auf der Siegburger Straße. Für die Linien 1 und 9 auf der Mindener Straße.
- Anreise vom **Flughafen Köln-Bonn** mit den Regionalbahnen oder der **S 13** bis **Bahnhof Köln Messe/Deutz**.
- Bitte beachten Sie bei Anreise mit dem PKW, dass alle Dienstgebäude bzw. Dienststellen des LVR in Deutz innerhalb der von der Stadt Köln eingerichteten Umweltzone liegen!  
Die Zufahrt ist daher ordnungsrechtlich nur unter Verwendung der entsprechenden Plaketten möglich.



**Ausstellungseröffnung**  
„Brücke zum Selbst“

**Fachtagung**  
**Gender**  
**inklusive? –**  
Rechte von Frauen und  
Männern in der  
UN-Behindertenkonvention

**7. November 2011**